

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

westlich der Weichsel mit der Bahn über Lemberg heranzuführen, „um — nebst sicherer Deckung in Ostgalizien gegen Ost — noch Kräfte über Sokal—Radziechow vorrücken zu lassen und bereit zu sein, mit diesen je nach Bedarf nordwärts oder zur Mitwirkung mit der Ostfront einzugreifen“. Da diese Umgruppierung aber erst in einigen Tagen möglich sein würde, bat er, das XXXXI. Reservekorps, wenn irgend angängig, nicht nach dem westlichen Kriegsschauplatz abzubefördern, sondern mit der Sicherung der rechten Flanke der 11. Armee zu beauftragen. Im übrigen entwickelte Generaloberst von Conrad, über die Erwägungen des Generals von Seeckt hinausgreifend, einen neuen operativen Gedanken, indem er die Mitwirkung der Front des Oberbefehlshabers Ost anregte, „um die russische Hauptkraft zu schlagen und den Feind hinter die Weichsel zurückzuzwingen“. Zu diesem Zwecke empfahl er einen Angriff aus dem Raum der durch Abgaben anderer Frontteile zu verstärkenden Armee-Gruppe Gallwitz in allgemeiner Richtung auf Siedlce. Ihm schwebte dabei, wie er schrieb, jene Operation vor, „welche bei Feldzugsbeginn unsererseits eingeleitet wurde, damals aber angesichts der russischen Übermacht und infolge Ausbleibens des deutschen Stoßes auf Siedlce nicht durchzudringen vermochte“.

General von Falkenhayns Auffassung wich zunächst in einigen Punkten von diesen Vorschlägen des ö.-u. Generalstabschefs ab. Seine Stellungnahme geht aus dem Entwurf eines Operationsbefehls hervor, den er am Morgen des 28. Juni nach Teschen mit dem Hinzufügen sandte, es sei zweckmäßig, diesen Befehl sogleich an die Armeen auszugeben, falls Generaloberst von Conrad ihn billige. General von Falkenhayn war zwar mit der Belassung des XXXXI. Reservekorps im Verbands der 11. Armee einverstanden¹⁾. Da dieses jedoch zur Zeit bereits nach Jaroslaw zurückgezogen war, kam es zunächst als Flankenschutz für die 11. Armee nicht in Frage. Zu diesem Zwecke hielt der deutsche Generalstabschef vielmehr das sofortige Vorgehen der ö.-u. 2. Armee gegen die Bug-Linie Busk—Sokal für erforderlich. Rechts von ihr sollte die Südararmee ihren Vormarsch über die Linie Brzezany—Krasne (südlich Busk) ohne Aufenthalt nach Osten fortführen und ihre rechte Flanke selbst gegen den Abschnitt der unteren Plota Lipa sichern. Zu ihrer Unterstützung war die Heranführung der letzten, noch in Südungarn befindlichen deutschen Division, der 103. Infanterie-Division, über Delatyn und Stryj nach Stanislaw ins Auge gefaßt. Auch die ö.-u. 7. Armee sollte ohne jeden Verzug mit starkem linken Flügel über den

¹⁾ S. 248.